৻# Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 30.

Sonnabend, den 13. April 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 14. April, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Blech. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Hr. Prediger Wentzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Cand. Hercke.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr Prior Antonius Langa.
St Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr Diaconus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachmittags Hr. Oberlehrer Dr. Güte.
St. Petri u. Pauli Vorm. Militair-Gottesdienst Hr Divisionsprediger Funk, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vormittags Hr. Superintendent Chwalt, Anfang halb 9 Uhr. Nachmittags Hr Oberlehrer Lückstädt.
St. Barbara Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen Vorm. Hr Pred Mrongowius, Poln. Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.
Spendhaus. Vorm. Herr Consistorialr. Bertling, Communion.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Folgende Dokumente, nämlich:

1) die dem Dominikaner-Kloster zu Danzig von dem Landkämmerer Pen-

seslaus v. Bystram coram judicio scabinali christburgensi feria secunda in vigilia festi natalis Sancti Johannis baptistae anno 1766 ausgestellte und auf das adliche Gut Zeiskendorf sub No. 3. eingetragene Inscription über 1000 fl. Preuß. nebst dem derselben beigefügten, über diese Eintragung unter dem 31. October 1784 ausgefertigten Recognitionsscheine,

2) der Erbreceß de dato Berent den 26. Juli und 20. October 1800 und bestätiget unter dem 24. März 1801 auf den Grund dessen für den Stanislaus v. Zabinski 568 Rthl. 61 Gr. 9 Pf. in das Hypothekenbuch des im Stargardter Kreise belegenen adelichen Gutsantheiles Gostomie No. 77. Litt. L. sub No. 2. unter dem 21. April 1801 eingetragen, und dem ein Recognitionsschein über diese Eintragung vom 21. April 1801 beigeheftet ist,

sind angeblich verloren gegangen, und es ist auf die Amortisation dieser Dokumente angetragen worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten Dokumente und die dadurch begründeten Ansprüche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiedurch vorgeladen, in dem auf

den 24. April 1822 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Hancke im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Glaubitz, Raabe und Nitka vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche an die erwähnten Dokumente anzugeben, und demnächst weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen an die oben gedachten Dokumente werden präcludirt und denselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit der Amortisation dieser Dokumente wird vorgegangen werden. Marienwerder, den 14. Decbr. 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der in dem Dirschauschen Kreise in Klein-Gartz No. 4. gelegene dem Gutsbesitzer August Wilhelm Lopatzki gehörige, exclusive der Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf 1797 Rthl. 30 Gr. abgeschätzte grosse Erbpachtshof von 4 Hufen 14 Morgen 232 □Ruthen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 13. April,
den 15. Mai und
den 15. Juni 1822

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte

zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des genannten Erbpachtshofes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 29. Januar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zur Fortsetzung der Subhastation des im Stargardtschen Kreise belegenen adelichen Guts-Antheils Klein-Polesie No. 203. Litt. A und B ist, weil nämlich in dem am 9ten d. M. angestandenen letzten Bietungs-Termin sich kein Kauflustiger eingefunden hatte, auf den Antrag des Extrahenten der Subhastation ein nochmaliger 4ter Bietungs-Termin auf

den 13. Juli a. c.

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach mit Bezug auf das Subhastations-Patent vom 11ten Mai 1821 Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten Gutsantheils an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Marienwerder, den 18. März 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die zum Amte Subkau gehörigen Mühlbanzer Miethswiesen:

1. die Kawel-Wiese	von	45	Morgen	7	□R. Magdeb.
2. der zweite Keil	—	33	—	173	— —
3. der dritte Keil	—	26	—	73	— —
4. der Maliner Keil	—	44	—	25	— —
5. die Rembielska	—	36	—	160	— —

werden mit ult. Mai d. J. pachtlos und sollen vom 1. Juni c. ab wieder auf 1 bis 3 Jahre jedoch ohne Eviktion der Maaßstrecke in Zeitpacht gegeben werden. Ein Licitations-Termin hiezu ist auf den 7. Mai c. Vormittags um neun Uhr in dem Amtshause zu Subkau vor dem Departementsrath angesetzt, wozu die Pachtlustigen hiedurch eingeladen werden.

Die Meistbietenden müssen eine Caution in baarem Gelde zur Sicherheit ihrer gemachten Gebotte leisten, und sind an ihre Offerten so lange gebunden, bis die Genehmigung zum Zuschlage erfolgt oder verweigert wird.

Danzig, den 2. April 1822.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Bekanntmachung,
die Kaiserl. Russische Zollbestimmungen betreffend.

Es ist durch einen Ukas vom 6. Januar d. J. von Seiten Sr. Majestät des Kaisers von Rußland angeordnet worden, daß

1) von dem nach Rußland eingebrachten Salze jeder Art ein Zoll von 25 Copeken Silber pro Pud entrichtet werden.

2) Zur Zahlung der Zollgefälle für das Jahr 1822 der Cours von 3 Rubel 60 Copeken in Assignaten für 1 Rubel Silber angenommen werden soll.

In Folge einer Mittheilung des Kaiserl. Ruß. General-Consulats hieselbst wird solches hiedurch zur Kenntniß des handelnden Publikums gebracht.

Danzig, den 7. April 1822.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Wegen des Baues der Kunststrasse zwischen Ohra und Guteherberge wird vom 11ten d. M. ab, die Fahrstrasse von der Matzkauer Brücke bis zur sogenannten Pekkenbrücke in Ohra auf das jenseitige Ufer der neuen Radaune auf 3 Wochen verlegt werden, welches dem Publiko zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird.

Danzig, den 3. April 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Der diesjährige Frühjahrmarkt zu Marienburg, welcher nach dem Kalender den 6ten, 7ten und 8. Mai c. angesetzt ist, wird, da gerade auch in diesen Tagen der Elbing-Markt eintrift, zum 30. April, 2ten und 3. Mai c. gehalten werden, wovon das Publicum hiedurch benachrichtiget wird.

Danzig, den 3. April 1822.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die im verflossenen Monate März 1822 abgehaltene Revision der Bäckerladen, hat folgendes Resultat geliefert:

Das größte Roggenbrod von gebeuteltem Mehl haben geliefert: Grünberg, Dominikanerhof für 3 Gr. 1 Pfund 2 Loth, für 6 Gr. 2 Pfund 4½ Loth; Wittwe Pich, Poggenpfuhl No. 190. für 4 Gr. 1 Pfund 15 Loth; Eichholz, vor dem Legen Thor für 8 Gr. 2 Pfd. 20 Loth; Grünberg, Dominikanerhof für 12 Gr. 4 Pfund 8 Loth; Müller, Häkergasse No. 1503. für 15 Gr. 4 Pfd. 28 Loth; Sturmhöfel, Hundegasse No. 309. für 16 Gr. 5 Pfund 5 Loth.

Das kleinste: Görsch, schwarze Meer No. 344. für 3 Gr. 1 Pfund ½ Loth; für 6 Gr. 2 Pfund ½ Loth; Bielefeld, Hundegasse No. 322. für 4 Gr. 1 Pfd. 1¾ Loth, für 8 Gr. 2 Pfund 1½ Loth, für 12 Gr. 3 Pfd 4½ Loth; Jahr, Schulzengasse No. 439. für 15 Gr. 4 Pfund 2 Loth; Schnetter Langgarten No. 121. für 16 Gr. 4 Pfd. 8 Loth. Schlichtgemahlen Brod haben nicht verschiedene gebacken, es ist daher kein Vergleich anzustellen.

Weitzenbrod, das größte: Streichan, Fischerthor No. 135. für 2 Gr. 11 Loth; Weisner, Langgarten No. 70. für 2⅔ Gr. 13½ Loth. Das kleinste:

Wittwe Dorn, Ziegengasse No. 765. und Pieper, 3ter Damm No. 1418. für 2 Gr. 8½ Loth; Fink, Ketterhager Thor No. 86. für 2⅔ Gr. 11¼ Loth.

Danzig, den 6. April 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die vor dem Legenthore neben dem Kumstgraben und der Mottlau belegene sogenannte grosse Klapperwiese, deren Flächen-Inhalt ungefähr 6 Morgen Magdeb. beträgt, soll zur Benutzung als Holzfeld oder auch zur Viehweide nebst der Benutzung des Kumstgrabens, in welchem letztern indessen eine freie Durchfahrt erhalten werden muß, auf 6 Jahre vom 1. Juli d. J. ab bis Ende Juni 1828 verpachtet werden. Hiezu stehet ein Termin auf

den 17. April d. J. um 11 Uhr Vormittags

zu Rathhause an. Pachtlustige haben in selbigem ihre Gebotte zu verlautbaren und dabei die gehörige Sicherheit für den Pachtzins nachzuweisen.

Danzig, den 25. März 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der der Kämmerei zugehörige auf der Schäferei belegene sogenannte Ziegelhoff, soll mit seinen Schoppen und Attinenzien auf sechs hintereinander folgende Jahre vom 7. Juni d. J. ab, dergestalt in 2 Abtheilungen vermiethet werden, daß jeder der Miether einen Theil des Hofes und verschiedene Schoppen nebst einer eignen Einfahrt zur Benutzung erhält.

Zu dieser Vermiethung steht ein Termin allhier zu Rathhause auf

den 24. April c. Vormittags um 10 Uhr

an, zu welchem Miethslustige unter Darbringung der erforderlichen Sicherheit hiemit eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen auf unserer Registratur zur Einsicht täglich bereit.

Danzig, den 4. April 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Kirche in Bohnsack ist in einem so traurigen Zustande, daß sie ihrer Baufälligkeit wegen hat geschlossen werden müssen. Das Kirchen-Vermögen ist äusserst unbedeutend, die zu dieser Kirche eingepfarrten Dorfschaften sind arm. Die Königl. Regierung hat also eine Haus-Collecte in der Stadt, ihrer Umgegend und in deren zur Stadt gehörigen Dorfschaften zum Wiederaufbau dieser Kirche nachgegeben. Diese Haus-Collekte wird von den Kirchen-Vorstehern von Bohnsack in Person, in der vollen Woche nach den Oster-Feiertagen, die mit dem 15. April c. anfängt, hier in der Stadt gehalten werden.

Daß die guten Bewohner derselben zu diesem grossen, günstigen und gewiß Gott angenehmen Zweck gerne und nach Kräften beitragen werden, verbürgt uns die Bereitwilligkeit, womit sie der körperlichen Noth ihrer Mitbrüder abzuhelfen so oft bemühet gewesen.

Danzig, den 4. April 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das den Brauer Carl Jacob von Zielinskischen Eheleute zugehörige auf dem Holzmarkt sub Servis-No. 88. und No. 10. des Hypothekenbu-

ches gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten 3 Etagen hohen Vorderhause und Brauhause nebst Mittelgebäude, 2 Hofräumen, Stallung und einem nach der Schmiedegasse durchgehenden Speichergebäude sub No. 94. der Servis-Anlage bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 0461 Rthl. 45 Gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 8. Januar,
den 12. März und
den 14. Mai 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück 5 Capitalien von resp. 1500 Rthl., 5000 Rthl., 1500 Rthl., 1000 Rthl. und 1450 Rthl. zur Hypothek eingetragen stehen, auch auf demselben ein jährlicher Grundzins von 19 Gr. 15¼ Pf. Pr. Cour. für die Kämmerei haftet.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 16. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des hieselbst verstorbenen Kaufmanns David Schulz einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb drei Monaten und spätestens in dem auf

den 24. April 1822, Vormittags um 10 Uhr,

sub praejudicio anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Land- und Stadtgerichts vor dem ernannten Deputato, dem Herrn Justizrath Walther erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmeldrn, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Felß, Siewert,

Hofmeister und Stahl in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten der Interessenten ist auf gerichtliche Amortisation der angeblich verloren gegangenen von den frühern Besitzern des Grundstücks hieselbst in der Krämergasse Fol. 65. A. des Erbbuchs und No. 8. des Hypothekenbuchs dem jetzigen Justiz-Commissarius Carl Christian Felß und dem Candidaten der Theologie Abraham Gottlob Reyer an den Prediger Johann Benjamin Mischke über ein Capital von 250 Rthl. Preuß. Cour. zur Verzinsung mit $4\frac{1}{2}$ pro Cent und halbjährigen Kündigung bei Verpfändung des Grundstücks zu Pfennigzinsrecht unterm 4. Juli 1804 gerichtlich ausgestellten Obligation und des dazu unterm 20. Juli 1804 wegen des auf dem Grundstücke eingetragenen Capitals für den Prediger Mischke ausgefertigten Hypotheken-Recognitionsscheines bei uns angetragen worden.

Es werden dieserhalb alle diejenigen hiemit, welche an das Capital und die Zinsen davon, oder an die Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu machen haben, mit der Anweisung vorgeladen, in dem vor dem Herrn Justizrath Hoffert auf

den 22. April 1822, Vormittags um 11 Uhr,

angesetzten Termine auf dem Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und näher zu begründen.

Im Falle ihres Nichterscheinens haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück werden präcludirt, und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch die Löschung der Forderung verfügt werden wird.

Hiebei wird noch bemerkt, daß die Forderung nach dem Absterben des Prediger Mischke ein Eigenthum der verehel. Amtmann Charlotte Friederike Staberow geb. Mischke geworden, von dieser aber der jetzt verehel. Kaufmann Anna Soenke geb. Loews abgetreten und diese Forderung der letzteren von dem jetzigen Besitzer des genannten Grundstücks, dem Buchbindermeister Simon Anhutt bereits bezahlt worden ist.

Danzig, den 21. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Johann Gottfried Dirksen gehörige in dem Werderschen Dorfe Klein-Zünder gelegene im Erbbuch fol 156. B. eingetragene Grundstück, welches in 2 Hufen culmischen Landes und Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Kruggerechtigkeit bestehet, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 4004 Rthl. 2 Gr. 4 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation nebst dem dazu gehörigen Inventario verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 14. Mai,
den 16. Juli und
den 12. September 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 8. Februar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Einsaassen Jacob Peters gehörige sub Litt. CXX 3. auf Kerbshorst gelegene auf 3217 Rthl. 48 Gr. 16 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 17. Mai,

den 16. Juli und

den 14. September 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Proew angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 1. Februar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Auf dem in dem Gerichtsbezirk des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts, und zwar im Altstädtschen Ellerwalde belegenen, mit der Hypothekenbezeichnung C. V. 14. versehenen Grundstücke stehen Rubrica III. zur ersten Stelle, aus dem, nach dem Tode der Agneta verehel. Penner geb. Drädiger unterm 13. November 1799 aufgenommenen und am 18ten desselben Monats und Jahres gerichtlich bestätigten Erbrecesse, auf dessen Grund der Wittwer der Erblasserin, der Einsasse Johann Penner den Erben seiner vorgedachten Ehefrau, den damals minterjährigen Geschwistern Agneta Helena und Jacob Penner, einem jeden derselben an Muttertheil 587 Rthl. 6 Gr. $1\frac{4}{5}$ Pf. und aus einer freiwilligen Zulage für jeden 202 Rthl. 84 Gr. im Gesammtbetrage die Summe von 2370 Rthl. $5\frac{2}{5}$ Gr. schuldig geworden, auf den Grund der Verfügung vom 6. März 1801 eingetragen, worüber am letztgedachten Tage den oben erwähnten Gläubigern ein Recognitionsschein ertheilt, von letzteren auch schon

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 30. des Intelligenz-Blatts.

über den Empfang dieser Summe unterm 8. Mai 1817 gerichtlich quittirt worden ist. Die Ausfertigung dieses Documents ist verlohren gegangen, und auf den diesfälligen Antrag des Einsaassen Abraham Dyck als jetzigen Besitzer des obenbezeichneten Grundstücks, werden daher alle diejenigen, welche an gedachtes Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Briefs-Inhaber oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem auf

den 10. Juni c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Quinque anstehenden Termin entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, wozu den Auswärtigen die Justiz-Commissarien Störmer und Niemann in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, solche durch gehörige Beweismittel zu unterstützen und alsdann der weitern rechtlichen Verhandlung gewärtig zu seyn. Im Ausbleibungsfall werden die Ansprüche aller unbekannten Real-Prätendenten für erloschen erachtet, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die Löschung der eingetragenen Post im Hypothekenbuche verfügt werden.

Elbing, den 12. Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nachstehende Bekanntmachung

„Die Erfahrung hat gelehrt, daß mehrere fremde Juden unter dem Vorwande Waaren zu verkaufen und einzuhandeln sich hier längere Zeit aufhalten und während derselben unbefugterweise Mäklergeschäfte getrieben haben.

Dem zu begegnen und die wegen der fremden Juden ergangenen Bestimmungen aufrecht zu erhalten, wird festgesetzt:

1) jeder fremde Jude, welcher der im Gesetz ausgesprochenen Beschränkung im Handel unterworfen ist, muß nachweisen, daß er nur den ihm erlaubten Handel hier treiben werde,

2) behauptet ein solcher Jude hier in Privatdiensten eines Fremden zu seyn, so muß er sichere Bürgen seiner Aussage aus der hiesigen Judenschaft stellen, welche für die Richtigkeit der Behauptung verantwortlich sind.

Sollte der Fremde sich aber

3) erlauben, irgend ein Handelsgeschäft für einen Dritten, gleichviel Einheimischen oder Fremden, zu treiben, so wird derselbe, auch selbst dann, wenn er es unentgeltlich gethan haben will, sofort aus der Stadt gewiesen,

4) fremde Juden dürfen von Inländern unter keinerlei Vorwand in Dienst genommen werden,

5) ist ein fremder Jude zum Besuch seiner Freunde und Bekannte hieher gekommen, so haftet derjenige, bei welchem er sich zum Besuch aufhält, für seinen Gast, daß er kein im Gesetz verbotenes Handelsgeschäft treibe.

Diese Bestimmungen werden zur Nachricht und Achtung der Einwohner und der sich hier aufhaltenden fremden Juden bekannt gemacht."
wird hiedurch in Erinnerung gebracht.

Danzig, den 4. April 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Den 5ten d. M. ist durch die hiesigen Einwohner, den Schiffszimmergesellen Gottfried Schiemann und Arbeitsmann Johann Weller, der Schiffsjunge James Scott, welcher von dem Englischen Schiffe Acorn Capitain Christin in die Mottlau stürzte, mit vieler Menschenfreundlichkeit zwar so schnell als möglich jedoch leblos herausgezogen, sofort aber untergebracht, durch den Compagnie-Chirurgus Herrn Borgius im 4ten Hochlöbl. Infanterie-Regiment unter Beistand der obengenannten Einwohner während 55 Minuten zweckmässig behandelt und wieder belebt worden.

Zum Anerkenntniß dieser menschenfreundlichen Handlung findet sich die unterzeichnete Behörde um so mehr veranlaßt, als der rc. Schiemann und Weller sich schon öfterer durch Hülfsleistung und Rettung Verunglückter ehrenvoll ausgezeichnet haben.

Danzig, den 11. April 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publicum hiedurch benachrichtigt, daß der hiesige Prediger Herr Friedrich Wilhelm Eggert und dessen verlobte Braut die Jungfrau Regina Elisabeth Rickstein durch einen gerichtlich verlautbarten Ehevertrag die statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes während der einzugehenden Ehe ausgeschlossen haben.

Elbing, den 29. März 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das in der Dorfschaft Baalau sub No 12. belegene zur Jurisdiction des unterzeichneten Landgerichts gehörige Grundstück der Absalon Hornschen Eheleute, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie 5 Morgen Baalauschen imgleichen 4 Morgen Spitzendorffschen Landes, dessen Taxwerth 442 Rthl. 25 Gr. beträgt, soll auf den Antrag eines Personal-Gläubigers im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu stehen nun die Licitations-Termine auf

den 28. Februar,
den 28. März und
den 29. April 1822,

vor dem Deputirten Herrn Assessor Mikulowski hieselbst an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden, um sich zahlreich einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag des Grundstücks zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks kann zu jeder Zeit in der Registratur des unter-

zeichneten Gerichts inspicirt werden. Auf Gebotte nach dem Termine wird keine Rücksicht genommen werden.

Marienburg, den 13 November 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des der Einsaassen-Wittwe Esther Elisabeth Worrach geb. Görz zugehörige, in der freikölmischen Dorfschaft Klein Lesewitz sub No. 6. belegenen Grundstücks, welches aus 4 Husen 15 Morgen freikölmischen Landes besteht, und welches unterm 2. October 1820 auf 8320 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, haben wir die Bietungs-Termine auf

den 11. Februar,
den 11. Mai und
den 12. August 1822

in dem Sessions-Zimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20. November 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Bekanntmachung.

Auf die von der Anna Maria Frölich geb. Raß wegen böslicher Verlassung ihres Ehemannes angestellte Ehescheidungs-Klage, wird der Züchnermeister Johann Frölich aus Reichenbach in Böhmen gebürtig, welcher seine Ehefrau im Jahr 1818 hieselbst heimlich verlassen, und seit der Zeit keine Nachricht von seinem Aufenthalt gegeben, hiedurch öffentlich vorgeladen in dem zur Beantwortung der Klage auf

den 13. Mai c.

hieselbst anstehenden Termin persönlich zu erscheinen, sich über die ihm schuld gegebene bösliche Verlassung zu rechtfertigen, und die Ehe mit der Klägerin fortzusetzen. Bei seinem Ausbleiben hat derselbe aber zu gewärtigen, daß die Ehe durch richterliches Erkenntniß getrennt, Verklagter für den schuldigen Theil erklärt und in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden soll.

Stargardt, den 24. Januar 1822.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Holz-Verkauf.

Gemäß höherer Bestimmung ist zum Verkauf des aus dem Forstrevier Okanin pro 1822 zur Verflößung bestimmten kiefern Langholz, als:

1) 700 Stück gesundes Bauholz von 45 Fuß Länge 10 bis 12 Zoll und drüber Zopfstärke, und
2) 600 Stück rindschäliges Holz von 45 bis 50 Fuß Länge, 12 Zoll und drüber Zopfstärke,

in Summa 1300 Stück,

ein Licitations-Termin den 3. Mai d. J. um 10 Uhr Vormittags in Schubsche

2

Hutta nahe am Schwarzwasser anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden, und haben die Meistbietenden bei annehmlichen Gebotten entweder in grösseren oder kleineren Quantitäten bei sofortiger Zahlung oder Nachweisung gehöriger Sicherheit zu gewärtigen, daß mit ihnen im Termin sogleich mit Vorbehalt höherer Genehmigung Contract geschlossen werden wird.

Zugleich wird bemerkt, wie das Holz in Tafeln zu 8 Stück verbunden, an jeden von den Käufern zu bestimmenden Punkten der Weichsel oder Nogath unterhalb Schwetz auf Königl. Rechnung hingeflößt und abgeliefert wird. Auch kann das Holz auf Verlangen an jedem Tage vor dem Termin auf den Ablagen bei Czubeck, Wieck und Woythal in Augenschein genommen werden, und ist der Königl. Unterförster Heumann zu Cottesberg angewiesen, solches den sich meldenden Kaufliebhaber anzuzeigen.

Philippi, den 4. April 1822.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Auctionen.

Montag, den 15. April 1822, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr gerechnet, verkauft werden:

An Silber: mehrere silberne Taschenuhren, Eß- und Theelöffel. An Mobilien: Spiegel in mahagoni, vergoldete, nußbaumene und gebeitzte Rahmen, mahagoni, fichtene und gebeitzte Commoden, Schreibepulte, Eck, Glas-, Kleider- Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetz-Tische, Sopha, Stühle mit Einlegekissen, Bettgestelle, Betträhme, Mehlkasten mit denen dazu gehörenden Schubladen, 1 eiserner Geldstock, wie auch mehreres Haus- nnd Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: eine Saloppe von Gros de Naples mit Zobel-Besatz, seidene Mäntel mit diverses Pelzwerk besetzt, seidene, kattune und mousseline Frauenkleider, tuchene Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, Handtücher, Schnupftücher, Hemden, Fenster- und Bett-Gardienen, Servietten, Tafellaken nebst mehrerem Linnen, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle. An Waaren: weissen, blauen, grünen und gelben Cattun, Nanquin, Piquee, Bettmousselin, Casimire, seidene und wollene Tücher, Westenzeuge, Damenstrümpfe, Cambric, Bomsien, nebst mehren Sorten Schnupftücher.

Ferner: Porcellain-Service mit goldenen Rändern, Fayence, Glaswaaren, worunter 30 gemalte Klunkerflaschen, neues Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe, verschiedene Kronleuchter zu 12, 8 und 7 Lichten, Blumen-Vasen mit plattirter Einfassung nebst dazu gehörender Glas-Glocke, 3 Hobel zum Spiegelglas-Schneiden und 17 Glaser-Diamante.

Dienstag, den 16. April 1822, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. verkauft werden:

Ein in der Langgasse sub Servis-No. 520. in massiven Mauern 3 Etagen hoch erbauetes Grundstück mit einem dergleichen Seiten- und Hintergebäude u. einem Hofplatz mit laufendem Wasser.

Auf diesem Grundstück haften 1500 Holl. Ducaten in 4600 Rthl. Cour. zur Special- und General-Hypothek à 5 pro Cent jährliche Zinsen, welche nicht gekündigt sind.

Dienstag, den 16. April 1822, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

Ein in der Jopengasse und Portchaisengassen-Ecke sub Servis-No. 568. belegenes Grundstück, welches aus einem 4 Etagen hoch in massiven Mauern erbauetem Wohnhause, nebst Hofplatz mit einem Pumpenbrunnen, einem 3 Etagen hohen Hinterhause mit einem Holzstalle der zur Wagenremise und Pferdestall einzurichten ist, und einem 2 Etagen hohen Seitengebäude bestehet.

Die Hälfte des Kaufprätii kann dem neuen Acquirenten zur ersten Hypothek à 5 pro Cent Zinsen belassen werden. Dieses Grundstück ist bis den 16. März 1826 bei der Phönix-Assecuranz-Compagnie versichert.

Diejenigen, die dieses Grundstück zu besehen wünschen, wollen sich gefälligst dieserhalb Jopengasse No. 600. melden.

Mittwoch den 17ten und Donnerstag den 18. April 1822, Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, werden die Mäkler Momber und Rhodin im Hause auf Langgarten No. 111. hinter der Kirche linker Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf verkaufen:

Die noch übrigen Bäume, Gesträuche und Pflanzen aus dem Garten ehemals Herrn Wegner zugehörig, bestehend in den schönsten und beliebtesten Gattungen alter und junger Aepfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäume, kurz und hochstämmig, wie auch am Spalier gezogen, Pappeln und Kastanienbäume, Stachelbeeren und Johannisbeerensträucher, Erdbeeren- und Ananasprasseln-Pflanzen.

Freitag, den 19. April 1822, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii in der Brodbänkengasse aus der Pfaffengasse kommend linker Hand das 5te Haus sub Servis-No. 705. gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour., den Rthl. à 4 fl. 30 Gr. gerechnet, folgende Mobilien verkauft werden:

4 Dutzend Stühle von mahagoni Holz mit Haartuch beschlagen, 2 grosse Pfeiler-Spiegel, 1 Fortepiano von mahagoni Holz, 1 Sopha von dito mit Pferdehaartuch bezogen, 1 Kronleuchter, 2 Spieltische von Rosenholz, ein Sopha-Tisch von dito, 1 Eßtisch von mahagoni, 1 grosser Engl. Fußteppich.

Montag, den 22. April, 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447. von der Verholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an

den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf verskeuert verkaufen:

Folgende von vorzüglich schönem Holz und nach dem neuesten Geschmack sehr fleißig gearbeitete Mobilien, als:

Mahagoni und birkene Secretaire, mahagoni Schenk- und Eckspinder, mahagoni und birkene Commoden, mahagoni viereckigte, runde und ovale Sophatische auf meßingnen Rollen, mahagoni Spieltische, Sopha- und Himmelbettgestelle, Kleider- und Linnenschränke, mahagoni Putz- und Arbeitstische, Kinderbettgestelle, ein von Lindenholz polierter Schlaf-Secretair und dergleichen nützliche Meublen mehr.

Dienstag den 23. April 1822, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

Ein in der Frauengasse sub Servis-No. 894. belegenes in massiven Mauern 3 Etagen hoch erbauetes Wohnhaus mit einem Balkenkeller und Hofraum.

Die Hälfte des Kaufgeldes kann gegen hypothekarische Sicherheit, Feuer-Versicherung und Aushändigung der Police belassen werden, dasselbe ist zur rechten Zeit zu beziehen. Ferner:

Ein, an der Lastadie sub Servis-No. 472. belegenes aus Holz erbauetes Stallgebäude mit einem Pfannendach, welches zu einer grossen Wagenremise und Stallung auf acht Pferde eingerichtet ist.

Auction mit Wiesen-Land.

Montag, den 22. April 1822, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen Es. Ehrbaren Gewerks der Altstädtschen Fleischer, die demselben zugehörige vor dem Werderschen Thore gelegenen Wiesen

von circa 120 Morgen in abgetheilten Stücken zu circa 2½ Morgen

zur Heunutzung für dieses Jahr, durch öffentlichen Ausruf an denen sicherheitnachweisenden Meistbietenden in Preuß Cour. verpachtet werden.

Der Zahlungs-Termin wie auch die näheren Pacht-Bedingungen sollen bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Der Versammlungsort ist beim Schmidt Arendt zu Neuendorf, und werden also hiedurch die resp. Pachtlustigen ersucht, am obigen Tage zur angesetzten Stunde sich daselbst zahlreich einzufinden, von da aus nach den Wiesen gegangen wird, wo alsdann die Verpachtung erfolgen soll.

Verpachtung.

Die der Kirche zu Wotzlaff zugehörige Eine Hufe soll Morgenweise auf Ein Jahr in Pacht ausgethan werden, und werden die Pachtlustigen ersucht, sich Montag den 15. April Morgens um 10 Uhr im Schulhause daselbst einzufinden.

Das Kirchen-Collegium zu Wotzlaff.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das Haus in der Frauengasse No. 894. ist zu verkaufen. Das Nähere hierüber bei der Lohmühle No. 48r.

Ein Landhaus in Langefuhr dem Wirthshause zum goldenen Stern gegenüber, ist zu verkaufen oder zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht in der Langgasse No. 528.

Verkauf beweglicher Sachen.

Zweiten Damm No. 1289. ist sehr billig zu haben: Caviar, Parmesan-, Edammer u. Montauer Käse, Engl. Kiehnruß in Pfunden, feinen Zinober, Grünspan à 54 Gr, einige 100 Pfund weissen Honig.

Im Pockenhäuschen Holzraum ist frisch gespältenes Splittholz, 9, 6 und 4 Fuß Länge, wie auch 3zollige fichtene Bohlen 40, 36, 30 und 20 Fuß Länge Engl. Maaß zu verkaufen.

Eine Parthie fremder Hopfen von ganz vorzüglicher Güte ist zu billigem Preise bei mir zu haben. Friedr. Hevelke,
Elbing, den 4. April 1822. am alten Markt No. 139. wohnhaft.

Daß ich jetzt eine Niederlage von ächtem Putziger März-Bier erhalten habe, und also in die Verhältnisse gesetzt bin, den Stof zu 7 Gr. Danz. unverfälscht zu verkaufen, zeige ich ergebenst an. Holzmarkt No. 2. im Bergschotten.

Aufrichtiges Stettiner Bier die ⅛ Quart-Bouteille a 5 Silb.-Gr. ist zu haben Langgasser Thor No. 45

Miethgesuch.

Ein Logis mit wenigstens 4 Stuben, eigner Küche, Stall für circa 3 Pferde und Wagenremise, welches noch jetzt zur rechten Zeit zu beziehen und am liebsten auf Langgarten, Rechtstadt oder den vorzüglichsten Strassen der Vorstadt belegen ist, wird zu miethen gesucht. Näheres im Commissions-Bureau, Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Vermiethungen.

In einem Hause in der Langgasse ist die belle Etage, welche in einem Vordersaal, einer Hinterstube und mehreren daran stossenden Zimmern nebst sonstiger Bequemlichkeit besteht, zu Ostern rechter Ausziehezeit d. J. zu vermiethen und das Nähere bei dem Commissionair Fischer Brodbänkengasse No. 659. zu erfahren.

Zweiten Damm No. 1289. ist eine Stube mit allen Bequemlichkeiten dabei zu vermiethen.

Das Haus grosse Mühlengasse No. 318. ist eingetretener Umstände halber noch zur rechten Zeit zu vermiethen. Die nähern Bedingungen erfährt man beim Hofmeister Adam im Spendhause.

Das Haus Heil. Geistgasse No. 936. mit 6 Stuben, Hof, Keller, Apartement und mehreren andern Bequemlichkeiten ist auf ein oder mehrere

Jahre zu vermiethen und nach Ostern zur gewöhnlichen Ausziehezeit zu beziehen. Das Nähere im Commissions-Bureau Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

In dem neuen Hause Langgasser Thor No. 45 sind im 2ten Stock vier aneinander hängende geschmackvoll decorirte, die schönste Aussicht gewährende Zimmer, nebst Küche, Boden &c. zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch können diese Zimmer getheilt werden. Das Nähere daselbst in den Stunden von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Petersiliengasse No. 1494. ist die Hintergelegenheit, bestehend aus 2 Stuben, eigener Küche und Boden zu vermiethen. Das Nähere neben an in No. 1495.

Langgarten No. 213. u. 14. sind gute angenehme Zimmer, mit und ohne Meubeln, zu vermiethen und können sogleich oder zur rechten Zeit bezogen werden.

Heil. Geistgasse No. 1001. sind in der zweiten Etage 2 freundliche meublirte Stuben nebst einer Bedientenstube an einzelne Herren zu vermiethen und zum 1. Mai d. J. zu beziehen.

Am Poggenpfuhl No. 242. ist eine Unter-Etage, bestehend aus 5 Stuben, Küche und Keller, so wie ein Pferdestall zu 4 auch 6 Pferden zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 369.

Dienstgesuche.

Ein anständiges unverheirathetes Frauenzimmer von unbescholtenem Ruf und mittlern Jahren, die schreiben rechnen und wo möglich etwas polnisch kann, wird in einem offenen Waaren-Laden ohnweit der Stadt verlangt. Das Nähere Pfefferstadt No. 192. zwischen 8 und 9 Uhr Morgens.

Ein junges Mädchen von guter Herkunft, welche das Englische fertig spricht und auch etwas Französisch kann, wünscht als Gesellschafterin bei einer Dame, entweder in der Stadt oder auf dem Lande ihr Unterkommen zu finden. Auch würde sie sich der Aufsicht von ein Paar Kindern gern unterziehen. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Zu Saben bei Rummelsberg richtete am 6. März d. J. ein sehr um sich greifendes Feuer mehr denn 20 Familien zu Grunde. Einigen 40 Kindern wurden die Mittel zu ihrem fernern Fortkommen beschränkt; am allerunglücklichsten wurden aber 5 Menschen (Mütter die ihre Kinder aus den Flammen retten wollten) die dabei völlig blind und gelähmt wurden.

Wohlwollende Menschenfreunde werden hiedurch zutrauungsvoll gebeten, bei dem Commissions-Rath Hrn. Alberti die für diese höchst unglücklich Gewordenen bestimmte Gabe gefällig nieder zu legen. Eine Nachweisung von denen für diesen Zweck eingegangenen Geldern, wird öffentlich mitgetheilt werden.

Danzig, am heil. Osterfeste 1822. Rittmeister v. Kurowski zu Eichen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 30. des Intelligenz-Blatts.

Verkauf beweglicher Sachen.

Einem geehrten Publico empfehle mich wieder mit dem beliebten sehr schönen Königsberger Löbenichtschen Märzbier die Bouteille à 8 Gr. Danz.
Hartcke, grosse Hosennähergasse No. 686.

Ein gutes Fortepiano mit 5 Veränderungen und Türkischer Musik ist bei mir für 80 Rthl. zu verkaufen, auch verfertige ich mehrere Gattungen von Instrumenten, mit und ohne Veränderungen, und Formaten zu den billigsten Preisen. Instrumentenmacher A. Jankowski,
Breitegasse No. 1161.

So eben habe ich meine neue Manufactur-Waaren (zum Theil zu billigen Preisen) von England erhalten, bestehend aus feinen Shawls mit Füllung, von verschiedener Grösse, Plaids, Bombazetts und neue Seiden-Bombassins, feine Stuffs, abgepaßte Damenkleider mit neuen geschmackvollen Borten, quadrillirte und gestreifte Ripse, Cambrics, Bastards, Mediums, Dimittys, rosa, lilla und blau quadr. Jaconetts und Ginghams, feine coul. Ripse, extra feine $\frac{6}{4}$ Cattune, schwarze $\frac{8}{4}$ Cambrics, beste dreidräthige Damenstrümpfe, Swandown, Flannelle, Piqué- und wollene Bettdecken, wollene Unterjacken, baumwollene Unterkleider und Tragbänder, abgepaßte Piqué- und Toilinett-Westen, schwarz und sandfarbenen doppelten Casimir, neue quadr. $\frac{7}{4}$ Halstücher für Herren so wie auch weisse und ungebleichte Prima-Strickbaumwolle in allen Nummern und mehrere andere Artikel. F. W. Faltin,
Hundegasse No. 263.

Ein Paar gute braune Pferde stehen in Tempelburg für einen billigen Preis zu verkaufen.

Sehr gutes ächtes Putziger Bier den Stof zu 3 Düttchen wird fortwährend verkauft Bootsmannsgasse No. 1174. in der Börse von Copenhagen.

In der Hintergasse No. 121. sind ein Paar tüchtige braune Wagenpferde, von welchen die Stutte Meklenburger Race ist, wie auch eine dreisitzige Kutsche in Federn hängend, die zur Reise mit allen nöthigen Zubehör eingerichtet ist, zu verkaufen. Daselbst ist auch die kürzlich angezeigte Garten-Wohnung in Prangschin zu vermiethen.

Die besten Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, saftreiche Citronen zu 1 und 2 Düttchen, hundertweise billiger, noch billiger in Kisten, süsse Aepfelsienen à 6 Gr., Pommeranzen, Rügenwalder geräucherte Gänsebrüste à 8 gGr., grosse frische ital. Kastanien, Spanische reife süsse Weintrauben, grosse smyrnaer malagaer und Muscat-Trauben-Rosienen, bittere und süsse Mandeln, schwarzen Holl. Candit, schwarzen Ruß. Blätter-Toback, Virginische Tobacksstengel das Pfund 16 Gr., Berliner Blau das Pfund 4fl., Braunschweigergrün, Carmosinlack und ächten Carmin erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Vermiethungen.

Pfefferstadt No. 259. grade über dem Stadtgericht sind zwei freundliche Stuben nebst Kammern, eigener heller Küche und Boden zusammen auch einzeln Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In der angenehmsten Gegend in Langefuhr sind noch Stuben zum Sommervergnügen mit Eintritt im Garten zu vermiethen. Das Nähere beim Gastwirth Schmidt.

Goldschmiedegasse No. 1070. ist eine Untergelegenheit, in der ersten und 2ten Etage ein grosser Saal, gegen über eine Hinterstube, nebst Küche, Kammer und Boden rc. an ruhige Bewohner zur rechten Zeit zu vermiethen.

Ein moderner Saal nebst andern Zimmern sind mit und ohne Meublen und einem Hinterhause halbjährig oder monatweise Langgasse No. 526. zu vermiethen.

Von Ostern d. J. ist eine Stube in meinem Hause zum Aufenthaltsorte für den Sommer zu benutzen. Die reizende Lage des Orts, so wie der Genuß mannigfaltiger Spatzier-Parthien und des am Hause befindlichen Gartens, könnte besonders eine Dame veranlassen, wegen Benutzung dieses Locals die näheren Bedingungen einzugehen mit Elsdorpff, in Ober-Kahlbude.

In der Langgasse an der Wollwebergassen-Ecke No. 1998. sind 2 Zimmer nebst eigner Küche und Keller, so wie gemeinschaftlichen Boden zur rechten Ziehzeit zu vermiethen.

Auf dem Kaschubschen Markt No. 883. ist eine Wohnung mit 2 Stuben, Küche, Kammer und Holzstall zur rechten Zeit zu beziehen. Die Bedingungen sind in der Kumstgasse No. 1071. zu erfahren.

☞ In Langefuhr und zwar in dem grossen Hause, welches an dem Wege nach Jeschkenthal schräge über dem Hause des Herrn Criminalrath Skerle liegt, sind mehrere Zimmer mit Eintritt in dem grossen Garten, ferner Küche und Pferdestall an Familien zum Sommeraufenthalte zu vermiethen und gleich zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich dort zur Stelle.

Fischerthor No. 2080. eine Treppe hoch sind 2 Stuben an unverheirathete Herren oder Damen, mit auch ohne Meublen, zu vermiethen. Das Nähere Breitegasse No. 1195.

Ein moderner Saal nebst Gegenstube, Bedientenstube, Keller, Holzgelaß und Stall auf mehrere Pferde nebst Wagen-Remise ist ersten Steindamm Reutergassen-Ecke No. 371. zu vermiethen.

Langenmarkt No. 491. ist ein Vorderzimmer, meublirt, auf Verlangen auch noch ein Hinterzimmer nebst einer Bodenkammer zu vermiethen.

Auf dem Hinterfischmarkt No. 1827. ist eine kleine Stube nebst Kammer und Küche zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

In der schönsten Gegend Langefuhrs und zwar in dem Elsdorpffschen Hause neben dem Stern sind in der 1sten und 2ten Etage mehrere neben einander hängende Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, Stallung und Wagenremise nebst Eintritt in den Garten, einzeln auch zusammen, zu vermiethen. Die

Zimmer sind zu jeder Zeit in Augenschein zu nehmen und sind die nähern Bedingungen an der Lang- und Wollwebergassen-Ecke No. 1998. zu erfragen.

In dem Hause No. 1773. auf der Brabank ist annoch eine Treppe hoch eine Stube, hienächst eine Dachstube und Kammer, imgleichen der Gebrauch der Küche zu vermiethen und Ostern zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere in der Gerbergasse No. 63.

Michaeli d. J. wird die Hakenbude in Leegstrieß, bei welcher sich eine vollständige Bäckerei und Distillier-Anstalt befindet, pachtlos. Liebhaber erhalten mehrere Nachweisung Langgasse No. 516.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2058. ist eine Stube mit und ohne Meubeln, an einen einzelnen Herrn zum 1. Mai zu vermiethen.

Eine bequeme Untergelegenheit mit Hof und laufend Wasser ist an kinderlose Eheleute zur rechten Zeit zu vermiethen, wie auch eine freundliche Vorstube an einzelne Herren. Das Nähere an der Schneidemühle No. 453.

Wollwebergasse No. 1996. sind 2 Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Jopengasse No. 739. ist die Obergelegenheit, bestehend in dem Obersaal nebst Seitenstube, einer Hinterstube und Gesindestube, eigner Küche, Keller und Bodenkammer zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere ist an Ziegengassen-Ecke No. 772. zu erfahren.

Das Haus nebst anstossenden Speicher, Holzmarkt No. 1338. und 39., zu jedem Gewerbe sich qualificirend, stehen auf Michaeli zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Näheres Jopengasse No. 740.

Auf Neugarten No. 511. ist Garten nebst Stube zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2052. sind noch 4 Stuben zu vermiethen. Nähere Nachricht No. 4. Vorstädtschen Graben, wo auch eine Vorderstube zu vermiethen ist.

Auf der Pfefferstadt No. 116. sind 2 Zimmer mit Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen.

Lotterie.

Die eingegangenen Gewinnlisten 41r kleinen Lotterie liegt in meinem Comptoir Brodbänkengasse No 697. zur Einsicht bereit. Kaufloose 4r Klasse 45r Lotterie, so wie ganze, halbe und viertel Loose zur 42sten kleinen Lotterie sind daselbst täglich zu erhalten. J. C. Alberti.

Kaufloose zur 4ten Klasse 45ster Lotterie, so wie Loose zur 42sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Kaufloose 4r Klasse 45ster Lotterie und Loose zur 42sten kleinen Lotterie sind täglich in meiner Unter-Collekte Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

Pränumerations-Anzeige

Verwaist und mittellos habe ich oft gekämpft und oft entbehrt, ehe ich das Ziel der akademischen Laufbahn erringen konnte. Jetzt stehe ich an demselben und habe mich, um mir den Uebertritt in's bürgerliche Leben zu erleichtern, entschlossen, ein Bändchen noch ungedruckter poetischer Versuche, auf Unterzeichnung und Vorausbezahlung, herauszugeben.

Das Werkchen, ungefähr 15 bis 16 Bogen in kl. 8., soll, außer einzelnen Gedichten, auch einige Erzählungen, eine dramatische Kleinigkeit, und Räthsel und Charaden, kurz, so viel Abwechslung, als möglich, enthalten. Denn auch in fremden Lesezirkeln soll es heitere Stunden bereiten. Besonders aber winde ich diesen Kranz zu einem Andenken für meine Freunde, nah und fern, so wie auch die möglichste Eleganz das Büchelchen zu einem Toilettengeschenke empfehlen wird. Und dennoch wurde die Vorausbezahlung nicht höher, als zu 16 Ggr. Cour. festgesetzt! Nach dem Erscheinen des Werkchens aber, (was möglichst bald nach der Oster-Messe erfolgen wird,) dürfte der Ladenpreis auf einen Thaler und vielleicht noch mehr erhöht werden.

Die J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung so wie der Herausgeber selbst werden, bis zu Ende des Monats April, Unterzeichnung und Vorausbezahlung annehmen; doppelt erfreulich aber würde es dem Letzteren sein, wenn Freunde und Gönner sich der Mühe unterziehen, und Theilnehmer sammeln wollten. Alle, hiermit freundlichst eingeladene Beförderer des Unternehmens aber werden dem Werkchen vorgedruckt werden, um mir eine Gedächtnißtafel von denjenigen zu verschaffen, die an mir und meinem Streben Theil nahmen. Leipzig, im Januar 1822. Moritz Thieme,

ein Sohn vom Verfasser des „Gutmann"
oder des sächsischen Kinderfreundes.

Verlobung.

Unsere heute vollzogene Verlobung zeigen ergebenst an.
Danzig, den 10. April 1822. F. W. Kienlin.
J. S. Behrend.

Todesfälle.

Heute Mittags um 12 Uhr entschlief zu einem bessern Leben der Handlungsdiener Christian Dankau, in einem Alter von 22 Jahren und 3 Monaten, an den Folgen einer Kehlhecktik; diesen so schmerzlichen Verlust bedauren nicht allein seine auswärtigen Geschwister, sondern auch Unterzeichneter, bei dem er eine Reihe von 9½ Jahr sich durch eine musterhafte Treue und Bereitwilligkeit im Dienst, auszeichnete. Langefuhr, den 8. April 1822.

Johann Zimmermann.

Sanft entschlief heute Morgen um 9 Uhr unsre geliebte Gattin und Mutter die Frau Johanna Dorothea Focking geb. Struwy nach einem langwierigen Krankenlager an einer gänzlichen Entkräftung. Um unsern unersetz-

lichen Verlust nicht zu vergrößern verbitten wir von unsern Freunden und Bekannten jede Beileidsbezeugung. Danzig, den 10. April 1822.

Gerrit Focking, als Gatte.
Gustav Friedrich,
George Julius,
Robert Theodor,
Johann Ludwig
als Söhne,
wovon der erstere abwesend.

Unterrichts-Anzeige.

Jetzt habe ich noch einige Stunden unbesetzt, in welche ich im Schreiben, Rechnen, Buchhalterei, Mathematik und mehreren Wissenschaften außer meinem Hause Unterricht ertheilen kann. Dreher-Gasse No. 1354.

J. A. Friedländer.

Dienst-Gesuche.

Es wird ein wohlgesitteter Bursche von ordentlichen Eltern, der auch etwas Schulkenntnisse haben muß, in einer Material-Handlung gesucht. Näheres hierüber Heil. Geistgasse No. 783.

Es wird ein Gärtner, der gute Zeugnisse aufweisen kann, und wo möglich ohne Kinder, für einen Garten nahe bei Danzig gesucht. Nähere Nachricht im Königl. Intelligenz Comptoir.

Eine Wittwe sucht eine Stelle als Wirthschafterin auf dem Lande, sie ist zu erfragen in Marienburg auf dem Kratzhammer No. 203.

Kaufgesuch.

Wer ein zinnernes Schankfaß verkaufen will, beliebe sich zu melden alten Schloß No. 1656.

Abschiedskompliment.

Bei ihrer Abreise aus Danzig empfehlen sich ihren Freunden und Bekannten ergebenst v. Gerhard und Frau.

Danzig, den 12. April 1822.

Verlorne Sachen.

Es hat Jemand, Donnerstag den 11ten d. M. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr eine goldene, ganz flache eingehäusige Taschenuhr, woran eine tombachene Kette nebst Schlüssel und goldenen Pettschaft, erstere in einem ledernen Ueberzug befindlich, auf dem Appartement unter der Zugbrücke am Kuhthor liegen lassen. Der ehrliche Finder derselben wird gebeten, solche dem Intelligenz-Comptoir gegen eine dem Werthe angemessene Belohnung, gefälligst einzuhändigen.

Donnerstag, den 11ten d. Abends um 10 Uhr, ist auf dem Wege von der Brodbänkengasse durch die Pfaffen- und Kuhgasse bis zur Heil. Geistgasse ein weisses Schnupftuch, in dessen einer Ecke ein W. mit rother Seide

gezeichnet war, verlohren worden. Dem Finder werden bei Abgabe desselben im Königl. Intelligenz-Comptoir 3 Gulden zugesichert.

Die Danziger Stadt-Obligation No. 4445. über 250 Rthl. mit sieben Coupons vom 1. Juli 1810 ab, ist abhänden gekommen. Vor dem Ankaufe derselben wird hiedurch Jeder gewarnt, mit der Bitte, dieselbe bei etwanigem Erscheinen anzuhalten, und davon dem Unterzeichneten Anzeige zu machen, damit derselbe die legitime Inhaber davon benachrichtigen kann.

Johann Gotth. Boschke, erster Steindamm No. 379.

Geldverkehr.

Ich bin erbötig 1500 Rthlr. zu dem Geschäfte einzulegen, zu welchem das Intelligenz-Blatt No. 29. einen Theilnehmer sucht. Und da ich aus Erfahrung weiß wie vielen nachtheiligen Einwirkungen das beabsichtigte Geschäft unterworfen ist, so will ich auch zufrieden seyn, wenn mir 8 pro Cent Gewinn garantirt werden.

Uebrigens lade ich den Herrn Haupt-Interessenten hiemit zu mir ein, damit ich vor Allem mit demselben wegen der Caution die mir für das einzulegende Capital geleistet werden muß, Rücksprache nehme. Wobei ich aber zugleich bemerke, daß ich die Eintragung der Summe, etwa auf ein mit Schulden belastetes Guth, als unsichere Caution, ganz verwerfen muß.

Danzig, den 11. April 1822. E. F. Laaß.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuersgefahr werden für die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, welche auf einen Fond von Einer Million Thaler sächs gegründet ist, durch mich unter billigen Bedingungen angenommen und abgeschlossen. Danzig, den 14. März 1822.

H. B. Abegg, Langenmarkt No. 442.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-Versicherungs Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir, Langenmarkt No. 428. P. J. Albrecht & Co.

Die Feuer-Versicherungs-Bank in Gotha übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Mobilien etc. zu billigen Prämien und zahlt nach Deckung aller Brandschäden am Ende jedes Jahres den Ueberschuß an die versicherten Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Jopengasse No. 729. Stobbe und von Ankum.

Versicherungen gegen Feuer- und Stromgefahr, bei der 2ten Hamburger See- und Feuer-Assuranz-Compagnie werden zu billigen Prämien angenommen Langenmarkt No. 491. bei

C. H. Gottel.

Vermischte Anzeigen.

Auf den Grund eines freundschaftlichen Uebereinkommens haben wir die unter uns bisher unter der Firma von Liedke & Oertell bestandene Handlungs-Verbindung mit dem heutigen Tage aufgehoben, und wird der Theilnehmer derselben Johann Wilhelm Oertell diese Handlung unter seinen alleinigen Namen fortsetzen, der auch die sämmtlichen Activa und Passiva der bisherigen Handlung für seine alleinige Rechnung übernommen hat. Liedke & Oertell.

Danzig, den 1. April 1822.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung übernehme ich vom heutigen Tage ab, unter meiner alleinigen unterzeichneten Firma die Fortsetzung der Handlung, berichtige auch sämmtliche Passiva derselben, wobei ich ergebenst bitte, das bisher der Handlung geschenkte Zutrauen auch mir zukommen zu lassen: da ich mich bestreben werde durch reelle und prompte Bedienung dieses Zutrauen zu verdienen. Johann Wilhelm Oertell.

Danzig, den 1. April 1822.

Die ökonomische Einrichtung auf den Vorwerken Stuthof und Ziesewald in der Nehrung erfordert in diesem Jahre eine grössere Anzahl Weide-Vieh als gewöhnlich, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und jeder Eigenthümer von Vieh, welches in Weide zu geben ist, eingeladen wird, diese Gelegenheit gefälligst zu benutzen. Die Weiden sind von der besten Güte für jede Art Vieh und ist besonders auch die Fettweide für Ochsen mit Recht zu empfehlen. Die Preise werden nach Billigkeit festgesetzt werden und ist das Nähere hierüber entweder beim Unterzeichneten in Danzig, Neugarten No. 500., oder bei den Verwaltern auf beiden Vorwerken zu erfahren.

C. Krause.

Die Kunst-Ausstellung in dem David Eggert'schen Hause am Langmarkte No. 425. ist eröffnet, und kann von Kunstfreunden täglich zwischen 11 und 2 Uhr besucht werden. Der Beschluß derselben wird nicht im Voraus angezeigt werden, da die Dauer der Ausstellung von der Deckung der täglichen Kosten abhängt.

Kommenden Mittwoch den 17. April fängt die Schute an zu fahren.

Diejenigen, so übernehmen wollen, in grossen und kleinen Parthien, den Transport von Holz aus den Kletschkauschen Waldungen nach Danzig, melden sich 2ten Damm No. 1184.

Da Unterzeichnete von mehreren respectiven Kunden ersucht worden ist, sich bei ihrer Rückreise nach Rußland auch hier noch eine kurze Zeit aufzuhalten, so macht sie bekannt, daß sie nunmehr angekommen ist und sich 8 bis 10 Tage hier aufhalten wird; sie ersucht daher diejenigen, die sich schriftlich an sie gewendet, sich in den ersten Tagen einzufinden, auch sind bei ihr die

gedruckten Vorsichtsmaaßregeln, die Zähne und das Zahnfleisch rein und gesund zu erhalten, für den Druckpreis das Büchlein zu 2 Gr. Courant zu haben.

Ihre Wohnung ist in den 3 Mohren No. 5.

Josephine Serre, approbirte Zahnärztinn.

Da von Auswärtigen verschiedene Nachfragen an uns, wegen unsern Aufenthalt hieselbst, eingegangen sind, so geben wir uns die Ehre Einem Hochgeehrten ein- und auswärtigen Publico hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir uns noch eine geraume Zeit hier aufhalten werden und das fortwährend unsere Wohnung in der Langgasse Nro. 539 Parterre, bei Herrn Laser Börnstein, ist. Danzig, den 11. April 1822.

Gebrüder Lebrecht,
Königliche Preußische approbirte Zahnärzte.

Da häufig beim Entree falsche Billets mit nachgemachten Stempel eingehen, so mache ich hiedurch bekannt daß ich demjenigen der mir darüber nähere Anzeige machen und zur Entdeckung des Thäters beitragen wird, Zehn Thaler Belohnung sofort auszahlen werde, und verspreche ich zugleich Verschweigung des Namens. Danzig den 11. April 1822.

A. Schröder.

Meinen sehr geschätzten Freunden und Kunden, welche so gütig waren mir Aufträge zu Besorgungen für Sich ertheilen zu wollen, benachrichte, daß ich den 15. dieses meine Reise zur Messe nach Leipzig über Berlin antrete und bis dahin noch gerne bereit bin Ihnen in jenen beiden Orten durch meine Anwesenheit daselbst, nützlich zu seyn. Danzig, den 13. April 1822.

C. G. Gerlach.

Bekanntmachung.

Zur monatlichen Versammlung der Friedensgesellschaft auf den 18ten d. M. ladet hiedurch ein der engere Ausschuß.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 12. April 1822.

		begehrt	ausgebot.
London, 14 Tage f —:— gr. 2 Mon. — f:—			
— 3 Mon. f 20:21 & 18 gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	—	-·—
Amsterdam Sicht — gr. 14 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	9:21	—:—
— 70 Tage 307 & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	—:—	5:20
3 Woch. — gr. 10 Wch. 137 & — g.	Tresorscheine. —	—	$100\frac{1}{4}$
Berlin, 8 Tage —	Münze . . . —	—	$17\frac{1}{3}$
1 Mon. $\frac{1}{2}$ pCt dmno. 2 Mon $\frac{7}{8}$ pCt dmno			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 30. des Intelligenz-Blatts.

Daß eingetretener Umstände wegen, der zum 15. April bei dem Bäckermeister Johann Jacob Hahn auf dem Holm angesetzte Auctions-Termin, ausfällt, wird hiedurch zur Nachricht bekannt gemacht.

Danzig, den 12. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

